

DSC



JOURNAL

www.dsc1898.de

VEREINSZEITSCHRIFT FÜR
MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER DES DSC

28. JAHRGANG · 03 2020



ZURÜCK IM WETTKAMPFMODEUS

CORONA-KRISE

**Auswirkungen auf
den Verein**

SEITE 3

SPORTAKROBATIK

**Zum Karriere-Ende
von Tim Sebastian**

SEITE 4

FRAGEBOGEN

**13 Fragen an...
Marc Huster**

SEITE 13

 Findet uns auf YouTube:
[Dresdner SC 1898 e.V.](https://www.youtube.com/DresdnerSC1898)

 Findet uns auf Instagram:
[instagram.com/dsc1898](https://www.instagram.com/dsc1898)

 Findet uns auf Facebook:
[facebook.com/DresdnerSportclub1898](https://www.facebook.com/DresdnerSportclub1898)

Raus aus dem
Mittelmaß,
ab in die Mitte!



Bürowelten der Zukunft



NEUBAU BÜRO- & PRAXISFLÄCHEN

ab 150m² bis 3.800m²

Einzelhandel im EG 800m²

- » individuelle Raumaufteilung
- » Open-Space oder Single-Offices
- » Tiefgaragen- und Fahrradstellplätze
- » Klimatisierung möglich
- » teilweise mit Terrasse
- » barrierefrei
- » Personenaufzüge

VERMIETUNG: www.loebtauer66.de

ein Projekt der **KADUR**
GRUPPE

„Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen“

Ein außergewöhnliches Quartal liegt hinter uns. Noch nie seit der Eröffnung 2003 mussten wir unsere Trainingshalle derart lange schließen und Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken. Wie der Verein die Krise bislang bewältigt hat, berichtet Geschäftsführer Jan Mikulla im Gespräch.

Fast zwei Monate lang war die DSC-Halle komplett für den Sportbetrieb geschlossen, die Mitglieder konnten lange keine Angebote wahrnehmen. Wie gut ist der Verein durch diese Krise gekommen?

Wir können aus jetziger Sicht sagen: Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen. Die leise Befürchtung, dass uns eine Austrittswelle ereilen könnte, hat sich zum Glück nicht bestätigt. Wir sind unseren Mitgliedern sehr dankbar, dass sie uns die Treue halten und wir ihnen nun auch fast alle Angebote wieder zur Verfügung stellen können.

Welche Einbußen musste der Verein hinnehmen?

Wir hatten natürlich Ausfälle im Bereich der Hallenvermietung an externe Nutzer. Besonders getroffen hat es unsere Abteilung Gesundheitssport, die sich ja zu einem großen Teil von den Einnahmen aus den Rehasport-Verordnungen finanziert. Unsere Schwimmer und Wasserspringer traf die Krise besonders hart, weil der Schwimmsportkomplex erst Ende Juni wieder geöffnet wurde. Die Schwimmer sind dann teilweise in andere Bäder außerhalb von Dresden ausgewichen, wofür zusätzliche Kosten aufgelaufen sind. Zudem trifft

uns natürlich die Haushalts-sperre der Landeshauptstadt, weil viele Förderanträge dadurch infrage stehen oder nicht genehmigt werden. Da sprechen wir von fehlenden Geldern im hohen fünfstelligen Bereich. Auf der anderen Seite hatten einige Abteilungen auch deutlich weniger Ausgaben in der Sperrzeit, weil Kosten für Wettkämpfe, Reisen, Trainingslager, Kampfrichter oder Übernachtungen ausblieben. Daher ist momentan zum Glück keine Abteilung in komplette Schieflage geraten.

Für die Angestellten des Vereins hieß es etwa zwei Monate lang Kurzarbeit. Die Geschäftsstelle arbeitete im Notbetrieb, die Gremien konnten sich nicht mehr treffen. Wie lief die Arbeit im Hintergrund trotzdem weiter?

Wir haben alles, was möglich war, auf digitalem Wege erledigt. Die Sitzungen von Präsidium und Verwaltungsrat fanden als Videokonferenzen statt ebenso wie die ersten Workshops zum Thema Digitalisierung. Und dann haben wir von Woche zu Woche auf die neuen Verordnungen reagiert und unser Hygienekonzept für die Wiederaufnahme des Sportbetriebes immer wieder angepasst. Das hat natürlich Zeit gekostet, einige andere Projekte sind dadurch liegengeblieben wie die Einführung regelmäßiger, abteilungsübergreifender Trainertreffen, die Weiterentwicklung der Pläne zu einer Hallenerweiterung oder auch das Thema Umrüstung der Hallenbeleuchtung. Damit beschäftigen wir uns nun wieder intensiver.



Foto: Verein

Wie ist der Verein gerüstet, sollte es womöglich zu einer 2. Welle kommen?

Wir wissen jetzt, wie es gehen kann und arbeiten auch verstärkt am Thema Digitalisierung, damit vieles in solch einer Situation eben auch aus dem Homeoffice weiterläuft. Unsere Gesundheitssportler arbeiten daran, Trainingsstunden per Videostream anbieten zu können, damit die Ausfälle nicht noch einmal so drastisch ausfallen.

Gibt es auch positive Erkenntnisse aus der Corona-Krise?

Wie gesagt vor allem die, dass wir treue Mitglieder haben, die ihren Sport lieben! Die Schwimmer, die besonders lange nicht ins Wasser durften, haben sich dafür bei ihren Mitgliedern auch mit kleinen Geschenken bedankt, auch die Gesundheitssportler haben an alle ein Dankeschreiben verschickt. Überwogen haben am Ende eigentlich die freudigen Gesichter unserer Sportler, die zu uns kamen und einfach froh waren, dass sie wieder zum Sport durften. Jetzt freuen wir uns auf unsere beliebten Feriencamps, die wir fast in gewohnter Weise anbieten können und danach im September werden wir Gastgeber sein für das Herbstseminar des Freiburger Kreises, einem großen Verband deutscher Sportvereine. Wir werden hier drei Tage lang zahlreiche Vereine aus ganz Deutschland begrüßen und ihnen unsere Sportstätten und unseren Verein in seiner Vielfalt präsentieren können.



Foto: Verein

So leer wie in diesem Frühjahr haben wir unsere Turnhalle selten erlebt.

INHALTSVERZEICHNIS

- 03 VEREIN**
Geschäftsführer Jan Mikulla im Interview
- 04 SPORTAKROBATIK**
Tim Sebastian:
Ein Karriere-Rückblick
- 05 NACHWUCHSSPORTLER DES QUARTALS**
Leichtathlet
Felix Friedrich
- 06 VOLLEYBALL**
Planung für eine ungewisse neue Saison
- 07 WASSERSPRINGEN**
Wie Martin Wolfram die Rückkehr vorbereitet
- SCHWIMMEN**
4 Fragen an...
Peter Bräunlich
- 08 LEICHTATHLETIK**
Karl Bebandorf nach der Krise mit neuer Bestzeit

Mid.Summer.Track.Night.
feiert Premiere
- 09 LEICHTATHLETIK**
Top-Stars beim DSC-Abendsportfest
- 10 IM EHRENAMT**
Dieter Böhme
- TURNEN**
Viele Fragezeichen:
Bundesliga in Dresden
- 11 DSC-MIX**
- 12 SPONSOREN VORGESTELLT**
Uwe Rübling und
Hakim Abu-Id
- GESUNDHEITSSPORT**
Neue Angebote nach der Krise
- 13 13 FRAGEN AN...**
Marc Huster
- 14 TOPS / IMPRESSUM**

Eine Ära geht zu Ende

Die Weltmeisterschaftsmedaille fehlte ihm noch. Doch wegen der Corona-Pandemie wurden die Ende Mai geplanten Titelkämpfe in Genf um ein Jahr verschoben. Für unseren Sportakrobaten Tim Sebastian und seinen Rieser Partner Michail Kraft eine zu lange Zeit mit vielen Unwägbarkeiten. So fällten sie im Juni schweren Herzens die Entscheidung, ihre leistungssportliche Laufbahn zu beenden. Im Interview mit dem MDR-Fernsehen liefen dann auch Tränen über Tims Wangen, als er sich an den größten Triumph, den Gewinn der World Games, erinnerte. Nie zuvor hatten deutsche Sportakrobaten diesen besonderen Titel gewonnen, der wie Olympiagold nur alle vier Jahre vergeben wird. Nun geht beim DSC eine Ära zu Ende. Mit Tim Sebastian tritt



Tim und Michail mit Trainer Igor Blintsov und dem World-Games-Gold.

ging es für Tim nicht nur nahtlos weiter – vielmehr startete er mit seinem neuen Partner Michail Kraft so richtig durch. Am 25. Juli 2017 turnten sie bei den World Games – den Spielen

nahmestellung untermauerten sie noch einmal 2019 mit dem EM-Titel in der Balance. Für ihre außergewöhnlichen Leistungen erhielten sie von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier 2017 das Silberne Lorbeerblatt.

Sportler des Quartals: Rosa Löhmann und Tim Sebastian

Bei der Jugend-EM der Sportakrobaten im bulgarischen Varna gewann das Mixed-Paar Rosa Löhmann und Tim Sebastian die Bronzemedaille und feierte nach Platz vier bei der WM im letzten Jahr den größten internationalen Erfolg. Zuvor hatten die beiden Gredner schon bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Göttingen dreimal Gold geholt, anschließend auch bei den Junioren-Titelkämpfen in der Margon-Arena zweimal auf dem obersten Podest gestanden. Damit avancierten Rosa und Tim zur erfolgreichsten deutschen Akrobatik-Formation und sind nach 2007 zum zweiten Mal unsere Sportler des Quartals. Sie erhalten einen Einkaufsgutschein über 50 EUR von der Intersport-Märzler.

Sowohl Rosa als auch Tim fühlten schon im zarten Alter von vier Jahren zur Sportakrobatik. „Meine ältere Schwester Jule hat mich damals mitgenommen“, erinnern sich Tim Sebastian, der in der Freizeit auch gern mit dem Fahrrad unterwegs ist oder klettert geht. Bei Rosa Löhmann war es der ältere Bruder Mattis, der mit gutem Beispiel voranging. End vor allem lockte DSC-Cheftrainerin Petra Vitera, die als Kinderärztin im Friedhof-Kindergeriatrie tätig ist, die talentierten Kinder Assistentin für die Turnhalle.

Nachdem die erste Partnerin von Tim aufgelöst hatte, fanden beide 2005 zusammen. „Sie passen von der Größe optimal zusammen. Die Proportionen stimmen und sie sind leistungsglückselig, arbeiten sehr fleißig und konstant und bei ihnen stimmen spirituelle Schweregefühl und Ausdauer“, sagt Petra Vitera die Vorzüge des Paares. Sie war es auch kein Wunder, dass sich



Foto: Archiv

Tim mit seiner früheren Mixed-Partnerin Rosa Löhmann im Jahr 2011. Damals wurden beide ausgezeichnet als Nachwuchssportler des Quartals im DSC-Journal.

ein Athlet von der Bühne ab, der den Aufschwung unserer Sportakrobatik-Abteilung wie kein anderer prägte. Über 20 Jahre verschrieb sich der heute 25-Jährige dieser attraktiven Sportart und avancierte zum Aushängeschild unseres Vereins. Schon mit seiner ersten Partnerin Rosa Löhmann feierte er große Erfolge. Nach Platz vier bei der Jugend-WM 2010 erkämpfte das Mixed-Paar ein Jahr später mit dem Gewinn der Bronzemedaille bei der Jugend-EM die erste internationale Medaille für die DSC-Sportakrobaten überhaupt. Auch wenn sich das Duo wegen der veränderten Größenverhältnisse 2014 trennen musste,

für nichtolympische Sportarten – in Breslau den Wettkampf ihres Lebens und trugen sich mit dem Gewinn der Goldmedaille in die Geschichtsbücher ein. Ihre Aus-



2019 holte Tim mit Michail den EM-Titel.

Stimmen zum Rücktritt

DSC-Cheftrainerin Petra Vitera:

„Ich habe Tim quasi mit drei Jahren aus der Schaumgummigrube rausgeholt, als er seine große Schwester zum Training begleitet hat. Seitdem war er immer ein 120-Prozent-Typ. Er hat aus Niederlagen immer gelernt und sie nie als Niederlagen betrachtet. Seine Sturheit beim Verfolgen seiner Ziele hat ihn ganz nach oben gebracht und auch seinen Partner Michail immer motiviert, das Beste aus sich rauszuholen.“

DSAB-Sportdirektor Hannes Schenk:

„Tim und Michail haben mit ihrer außergewöhnlichen Karriere mehr als nur Medaillen und Pokale erturnt. Sie waren unser Fabian Hombüchen. Harte Arbeit, bedingungslose Hingabe und absolutes Teamwork verkörperten ihre Übungen. Sie haben eine Entwicklung angestoßen, die vielen Athletinnen und Athleten in Zukunft zu Höchstleistungen verhelfen wird. Sie bleiben Vorbilder und machen Mut.“

Vizepräsident Bernd Hegele:

„Die beiden sind ein Paradebeispiel dafür, was man mit Ehrgeiz, Fleiß, Talent und Willen in unserem Sport erreichen kann. Ich hoffe, dass sie dem Sport in irgendeiner Form erhalten bleiben.“

Verbandspräsident Oliver Stegemann:

„Mit Tim und Michail verabschiedet sich die erfolgreichste Formation, die Deutschland je hatte. Ich möchte mich bei beiden bedanken für die vielen grandiosen Auftritte, mit denen sie der deutschen Sportakrobatik neue Horizonte eröffnet haben.“

Nachwuchssportler des Quartals: Felix Friedrich

Auch wenn die Corona-Krise die Wettkampfmöglichkeiten all unserer Sportler in den vergangenen Monaten stark eingeschränkt hat, waren die Leichtathleten die ersten, die sich wieder bei Wettbewerben messen konnten. Dabei zeigte Läufer-Talent Felix Friedrich, dass er die Pause sehr gut zum Training genutzt hat. Der 17-Jährige gewann nicht nur mit Partnerin Merlin Wolf die ganz besondere interne Challenge der Trainingsgruppe von Erik Haß, auch bei den ersten Wettkämpfen auf der Tartanbahn startete er mit guten Leistungen, belegte beim Abendsportfest über 800 m einen guten dritten Platz und verbesserte in Leipzig seine Bestzeit über 3000 m auf 8:43 Minuten und damit um gleich 14 Sekunden. Felix Friedrich ist deshalb unser Nachwuchssportler des Quartals und erhält einen Einkaufsgutschein der Intersport Mälzerei im Wert von 50 Euro. Herzlichen Glückwunsch!



Fotos: Matthias Rauff

Felix Friedrich probierte sich zunächst im Wasserspringen aus, ist nun aber längst auf der Tartanbahn heimisch.

Im zarten Alter von fünf Jahren versuchte Felix sein Glück erst einmal bei den Wasserspringern. Als die Trainingsgruppe dann aber in der DSC-Trainingshalle einen „Ausflug“ in die Leichtathletik wagte und einen kleinen Wettkampf auf der Bahn austrug, war Felix klar: „Das macht mir viel mehr Spaß.“ So tauschte er das Sprungbecken gegen das Leichtathletik-Stadion und durchlief von der ersten bis zur vierten Klasse alle Trainingsgruppen. Mit der 5. Klasse wurde er am Sportgymnasium aufgenommen. „Ich finde es

extrem cool, wenn man gegeneinander läuft. Dieser Kampf Mann gegen Mann ist für mich spannend und ich genieße es auch, in der Natur zu laufen“, begründet der Schützling von Trainer Erik Haß seine Wahl der Sportart, der er sich mit Leidenschaft verschrieben hat. Relativ schnell habe er sich auf die Mittelstrecken spezialisiert, anfangs schon bei Rico Martick, dann bei Erika Falz und nachdem sie in den Ruhestand ging bei Erik Haß. Der erste Erfolg sei 2018 für ihn auch ein wenig glücklich gewesen, wie Felix Friedrich zugibt. Immerhin

schaffte er es 2018 in Rostock schon ins Finale über 800 m. Eine erste wichtige Erfahrung, auch wenn er damals Letzter wurde. Doch schon ein Jahr später trug das gezielte Training Früchte. Bei der Deutschen U20-Meisterschaft in Ulm erkämpfte sich das DSC-Talent den ersten großen Erfolg, sicherte sich über 1500 m die Silbermedaille. Zuvor hatte er bereits seine Bestleistungen

über 800 m und 1500 m deutlich gesteigert. „Natürlich haben wir die Trainingsumfänge immer weiter erhöht, die Tempoläufe wurden von Jahr zu Jahr schneller“, sieht der Fachoberschüler, der gerade die 11. Klasse am BSZ für Technik beendet hat, die Grundlagen für die guten Ergebnisse, die ihm auch die Einstufung in den NK1-Kader einbrachten.

Sein Vorbild hat der ehrgeizige Youngster im eigenen Verein stets vor Augen. „Das ist Karl Bebendorf. Ich habe mir seinen Auftritt bei der WM in Doha mehrfach angesehen. Ich kann ihn natürlich auch oft im Training beobachten. Wie er sein Training immer voll durchzieht und zum Beispiel mit der Atemmaske versucht, das letzte Quäntchen herauszuholen, ist stark. Da will ich auch hin“, lässt Felix keinen Zweifel an seinen Ambitionen, im Sport noch viel zu erreichen. Und weil er, wie er sagt, nicht gern verliert, ist ihm das auf jeden Fall zuzutrauen. Seine nächsten Ziele sind in diesem Jahr noch die Deutsche Meisterschaft in Heilbronn und 2021 die U20-Europameisterschaft. „Ich habe noch genügend Reserven, muss weiter an meinem Laufstil feilen, deshalb habe ich in der Corona-Pause auch viele Stabilitäts-Übungen gemacht“, erläutert er. Irgendwann möchte Felix – wie sein Vorbild Karl Bebendorf – auch einmal bei einer WM oder sogar Olympia starten.



INTERSPORT®

MÄLZEREI

Großenhainer Str. 99 - 01127 Dresden
Tel.: 0351 / 8531328 - Fax: 0351 / 8531337
Mail: info@intersport-maelzerei.de

www.intersport-maelzerei.de

*Deine Freizeit
ist unbezahlbar!*



Aus Liebe zum Sport

Fast täglich tauchen neue Fragen und Probleme auf

Turbulente Wochen liegen hinter und sicher auch noch vor den Verantwortlichen unserer DSC-Volleyballerinnen. Normal ist diesmal in der Vorbereitung auf die neue Saison so gut wie gar nichts. Die Corona-Pandemie sorgt für völlig neue Herausforderungen und stellt Management und Trainerteam vor immer wieder andere Aufgaben. Spielerinnen, Trainer und Mitarbeiter der Geschäftsstelle gingen in Kurzarbeit, um die Liquidität zu sichern, wurde ein Darlehen der SAB-Bank beantragt, ein Hygienekonzept für Spiele mit Zuschauern musste erarbeitet werden und vieles mehr. „Fast täglich tauchen neue Fragen und Probleme auf, zudem ist die Zeit auch weiter von vielen Ungewissheiten geprägt“, gibt Geschäftsführerin Sandra Zimmermann zu.

Zum Glück hatte Trainer Alexander Waibl schon sehr zeitig mit den Personalplanungen begonnen. Für Furore sorgten

vor allem die Verpflichtung der Schweizer Nationalspielerin Maja Storck für die Diagonale und der langjährigen deutschen Nationalspielerin Jennifer Geerties im Außenangriff. Dass der Weg, auf den eigenen Nachwuchs zu setzen, auch weiterhin beschritten wird, untermauert drei ganz besondere Personalentscheidungen. So erhielten mit Zuspielderin Sarah Straube, Mittelblockerin Monique Strubbe und Angreiferin Lina-Marie Lieb gleich drei Talente aus der haus-eigenen Talenteschmiede des VC Olympia ihren ersten Profivertrag. Dazu lockte der DSC mit Zuspielderin Jenna Gray, Libera Morgan Hentz, Diagonalangreiferin Audriana Fitzmorris und Mittelblockerin Madeleine Gates ein Quartett vom College-Meister Stanford University an die Elbe. Allerdings erwies sich dieser Coup in Corona-Zeiten als ziemlich große Hürde, denn aufgrund der Aus- und Einreisebestimmungen aus den USA

und in die EU war Mitte Juli klar, dass die Neuzugänge erst einmal in der Heimat festsitzen und es nur Madeleine Gates aufgrund ihres irischen Passes bis zum Vorbereitungsstart nach Dresden schaffen würde.

Bei der Arbeit mit dem Trainer-team setzt der Volleyball-Vorstand auch weiter auf Kontinuität. So verlängerte Alexander Waibl, der als dienstältester Trainer der Bundesliga bereits seit 2009 im Amt ist und für zwei Jahre jetzt auch die U23-Nationalmannschaft betreuen wird, seinen Vertrag vorfristig bis 2023. Scout und Assistent Konstantin Bitter rückt als kompletter Co-Trainer auf und bleibt ebenfalls bis 2023 dem DSC treu. Der bisherige Co-Trainer Wojciech Palesznia wechselt dafür in den Nachwuchs und wird neuer Landesstützpunkt-Trainer, löst den verdienstvollen Volker Grochau ab, der dem Stützpunkt aber weiter erhalten bleibt. Der neue Spielplan hält für un-



Foto: Dirk Michen

Alexander Waibl gehört jetzt quasi zum „DSC-Inventar“: Sein Vertrag wurde vorfristig bis 2023 verlängert.

sere DSC-Mädels gleich zwei „Hammeraufgaben“ bereit, denn sie starten am 3. Oktober in Potsdam und empfangen am 11. Oktober Allianz MTV Stuttgart daheim. Ebenfalls im Oktober soll der Start auf internationalem Parkett im CEV-Cup erfolgen. Die Auslosung wird aber erst Anfang August stattfinden.

KUCKLICK

dresdner-fachanwaelte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden ☒ **Telefon 0351 80718-0** ☒ **info@dresdner-fachanwaelte.de**

						BESTE ANWALTS-KANZLEI 2020* vom stern ausgezeichnet. TOP-ANWÄLTE 2013 – 2019** vom FOCUS Spezial ausgezeichnet.		

Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Zivil- und Vertragsrecht · **Arbeitsrecht** · **Bau- und Architektenrecht** · **Erbrecht** · **Familienrecht***¹*²
 Genossenschaftsrecht · **Gewerblicher Rechtsschutz** · Immobilienrecht · Insolvenzrecht

Inkasso/Forderungsmanagement · IT-Recht · **Mediation** · **Medizinrecht** · **Miet- und Wohnungseigentumsrecht**
 Reiserecht · **Sozialrecht***¹*² · Steuerrecht · **Strafrecht** · Transport- und Speditionsrecht · Urheber- und Medienrecht · Vergaberecht
Verkehrsrecht** · **Versicherungsrecht** · Verwaltungsrecht · Wettbewerbsrecht · Zwangsvollstreckung

LEIDENSCHAFT IST DIE BASIS FÜR ERFOLG.

Der Gedanke an die Schulter springt noch mit

Martin Wolfram lässt seine Freunde und Fans seit ein paar Wochen wieder viel aktiver auf seinem Facebook- und Instagram-Kanal an seinen Trainingsfortschritten teilhaben. Regelmäßig postet der 28-Jährige Video-Mitschnitte von den Sprüngen, die er nach seiner vierten Schulter-Operation am 31. Januar und der anschließenden Reha schon wieder draufhat. „Ich bekomme viel positives Feedback und das motiviert mich“, erklärt der Olympia-Fünfte, für den die Corona-Pause und die Verlegung der Olympischen Spiele auf 2021 sehr gelegen kam. „Auch wenn es bei mir jetzt wirklich gut vorangeht, wäre es mit der Olympia-Teilnahme in diesem Jahr eher sehr, sehr knapp geworden“, gibt er zu. „So aber können wir das Training genau dosieren, ohne dabei die Schulter zu überlasten. Jede Woche dehnen wir die Grenzen weiter aus, aber völlig ohne Druck.“

Einen von insgesamt sechs Kürsprüngen habe er bereits wieder im Repertoire und die anderen



Foto: Thomas Eisenhuth

Taucht nun auch wieder komplizierte Sprünge ins Wasser: Martin Wolfram auf seinem Weg nach Tokio.

seien so gut vorbereitet, dass das Programm Woche um Woche aufgestockt werden könne. Ein ganz wichtiger Schritt war für den Ex-Europameister der dreieinhalbfache Delphinsalto gehockt. „Bei diesem Sprung hatte ich mir im Januar die Schulter ausgekugelt. Deshalb war ich an dem Tag, an dem ich ihn das erste Mal wieder absolvieren sollte, ziemlich nervös

und angespannt. Sonst mache ich auch gern mal einen Witz im Training, stattdessen war ich eher sehr fixiert und nicht zu Scherzen aufgelegt“, räumt der Schützling von Boris Rozenberg ein. Große Erleichterung, als der Sprung dann funktioniert hat. Dennoch weiß Martin Wolfram: „Der Weg zu den Olympischen Spielen ist noch weit. Die Sprünge wieder durchzuführen

ist das Eine. Man muss sie aber auch in guter Qualität und stabil abrufen können. Immer, wenn wir einen Schritt weitergehen, denke ich über die Schulter nach und deshalb fehlt es noch an der gewohnten Lockerheit“, beschreibt er seine Gefühlswelt. Aber er vertraut darauf, dass „mir meine Erfahrung dabei in die Karten spielt“.

Ob es in diesem Jahr noch Wettkämpfe gibt, wo er und auch seine Trainingsgefährten ihr Können testen können, ist noch unklar. „Ich hoffe, dass zumindest Ende des Jahres die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft stattfindet. Zuvor wären noch zwei Grand Prix-Wettbewerbe in Australien und Singapur. Wir wissen aber nicht, ob sie durchgeführt werden“, so Martin Wolfram. Ende Juli soll es zumindest eine Leistungsüberprüfung für die deutschen Kaderathleten geben. Danach stehen zwei bis drei Wochen Urlaub an. „Ich werde nicht verreisen, werde sicher einige Zeit bei meiner Freundin in Rostock sein“, verrät uns Martin.

Wenn das Gefühl verloren geht

Unsere Schwimmerinnen und Schwimmer waren durch die Corona-Pandemie besonders gehandicapt. Von Mitte März an blieb die Schwimmhalle an der Freiburger Straße geschlossen. Erst Mitte Juni, als viele andere Sportler schon wieder ins sportartenspezifische Training zurückgekehrt waren, konnten sie wieder im Wasser ihre Bahnen ziehen. Wir sprachen mit Trainer Peter Bräunlich, welche Konsequenzen das für die Sportler hat.



Wie lange fiel das Training im Wasser tatsächlich aus?

Für die meisten Athleten waren

es mehr als acht Wochen. Nur unsere Kader Celine Wolter, Georg Schubert, Eva Gräfin von Brühl und Alexander Eich durften nach fünf Wochen bereits wieder schwimmen – aber auch nur im eigentlich zu warmen Becken der Wasserspringer nebenan.

Wie konnte die lange Zeit überbrückt werden?

Alle haben von uns für jeden Tag konkrete Trainingspläne für Kraft und Ausdauer zu Hause bekommen. Für die Ausdauer standen Läufe, Fahrrad fahren oder In-line skaten auf dem Plan und natürlich Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht. Viele Sportler haben nun auch häufiger die Gewichtheberhalle in der DSC-Halle genutzt.

Wenn das spezifische Wassertraining fehlt, gehen dann spezielle Fertigkeiten verloren?

Natürlich geht in so langer Zeit



Foto: Verein

Jetzt häufiger in der DSC-Heberhalle anzutreffen: unsere Schwimmer.

vor allem das Wassergefühl verloren, von der Grundlagen-ausdauer ist es vielleicht nur ein Drittel. Deshalb gibt es bei den Ausdauereinheiten weniger Probleme, aber bei den intensiven und spezifischen Einheiten merken wir die lange Pause, weil man bei uns ja den Wasserwiderstand überwinden muss. Das kann man an Land leider nicht

simulieren.

Wird es in diesem Jahr noch Wettkämpfe geben?

Das wissen wir derzeit noch nicht, vom Verband gibt es noch keine konkrete Planung. Jetzt kommen erstmal die Ferien, in denen wir aber Training anbieten, um die verlorene Zeit ein wenig zu kompensieren.

Neue Bestzeit und Aufnahme in die Bundeswehr

Nach seinem Kurzausflug auf die 400 Meter bei der 1. Mid. Summer.Track.Night. hat unser Läufer Karl Bebandorf beim ersten Hürdentest dieser verkürzten Saison gleich ein Achtungszeichen gesetzt. In Leipzig gewann der 24-Jährige ein vom Bundestrainer angesetztes Testrennen über 2000m Hindernis in 5:26,81 Minuten und verwies seinen Rivalen Martin Grau (Erfurt/5:30,86) auf Platz zwei. Auf der eher selten gelaufenen Distanz verbesserte Karl Bebandorf seine Bestzeit aus dem Jahr 2015 (5:40,98) gleich um rund 14 Sekunden und verfehlte die deutsche Bestleistung von Marc Ostendarp (Wattenscheid) aus dem Jahr 1998 (5:25,55 Minuten) nur knapp.

„Ich wollte unbedingt unter 5:30 Minuten laufen. Dass es jedoch noch deutlich schneller wurde, hätte ich nicht erwartet. Da bin ich natürlich absolut zufrieden“, freute sich der deutsche Meister über die

3000m Hindernis, der seinen letzten Wettkampf über die Hindernisse im Oktober 2019 bei der WM in Doha absolviert hatte. „Es zählt sich offenbar aus, dass ich durch die Corona-Krise mehr Zeit in die Vorbereitung investieren konnte. Eine Erkenntnis ist sicher auch, dass ich diese Leistung ohne ein Trainingslager in der Höhe geschafft habe“, freute sich der Schützling von Dietmar Jarosch. Statt in Südafrika bereitete sich Karl zuvor eine Woche im Trainingslager auf dem Rabenberg vor. Für Dietmar Jarosch war die Leistung keine so große Überraschung: „Das hat sich im Training und einigen Tests angedeutet. Im Rennen konnte er dann zum Schluss seine Stärken ausspielen. Es macht sich schon positiv bemerkbar, dass wir mehr an der Grundlagenausdauer feilen konnten als ursprünglich möglich gewesen wäre“, erläuterte der Coach. Nach einem Start über 1500m



Foto: Rene Nicolai

Karl Bebandorf - hier bei der Track.Night. in Dresden – wird künftig von der Bundeswehr auf seinem Weg Richtung Olympia unterstützt.

in Regensburg Ende Juli will Karl Bebandorf bei den Deutschen Meisterschaften Anfang August in Braunschweig seinen Titel über die 3000m Hindernis verteidigen.

Wenige Tage nach dem Erfolg in Leipzig gab es für unser DSC-Ass noch eine frohe Botschaft:

Im September wird Karl in die Bundeswehr-Sportfördergruppe aufgenommen, was gerade vor Olympia im nächsten Jahr eine wichtige Absicherung für ihn ist. „Die Grundausbildung wird zudem verschoben, findet für ihn erst nach den Spielen statt“, so Dietmar Jarosch.

Gelungene Premiere der Mid.Summer.Track.Night.

Lange Zeit bremste die Corona-Krise die Leichtathleten aus. Da kam die Premiere der Mid.Summer.Track.Night., die der DSC gemeinsam mit der Laufszene Athletics Mitte Juni im Steyer-Stadion organisierte, gerade recht. Kurzfristig hatte man aus dem geplanten Langstrecken-Meeting aufgrund der Abstandsregeln einen Sprint-Wettkampf gemacht und der Zuspruch zeigte, wie sehr die Athleten dem ersten Wettkampf entgegengefeuert haben. Auch wenn der Nieselregen vielleicht mancher angestrebten Bestleistung einen Strich durch die Rechnung machte, war die Stimmung unter den Teilnehmern hervorragend.

Unser Sprinter Simon Wulff, der die 100m in 10,55s gegen namhafte Konkurrenz gewann, brachte es auf den Punkt: „Es ist elendig, immer nur zu trainieren. Da staut sich die ganze Motivation an. Es war schön, sich nach acht Monaten Wettkampfpause endlich wieder zu zeigen.“ Immerhin ließ der U20-Staf-



Foto: Rene Nicolai

Ivo Ziebold – hier im Vordergrund – startete für den DSC in der U18 über die 100m.

fel-Europameister mit Steven Müller (Friedberg-Feuerbach) den deutschen 200-m-Meister (10,59) hinter sich. Auch der erfahrene Lucas Jakubczyk, mehrfacher EM-Silbermedaillenge-

winner mit der Staffel, musste sich als Vierter geschlagen geben. Müller hielt sich anschließend mit Siegen über 200m und 400m schadlos. Unser Hindernis-Ass Karl Bebandorf

tastete sich über 400m in die Saison, erreichte über die ungeohnt kurze Distanz Rang acht. Bei den Damen setzte sich die deutsche 400-m-Hürdenmeisterin Djamila Böhm (Düsseldorf) hervorragend in Szene, belegte über 200m Platz zwei hinter der Tschechin Nikoleta Jichova und gewann später die 400m in 55,08s und war damit so schnell wie seit drei Jahren nicht. DSC-Talent Emilia Grahle (57,16) lief dahinter auf einen guten zweiten Platz. Lauftrainer Erik Haß, der diese Premiere maßgeblich mit organisierte, zeigte sich zufrieden: „Die Athleten waren sehr dankbar, dass sie endlich wieder einen Wettkampf bestreiten durften und dadurch hatten wir auch ein gutes Starterfeld. Mit dem Livestream konnten wir zwar die fehlenden Zuschauer nicht kompensieren, aber das Event dennoch nach außen tragen.“ Im nächsten Jahr soll es dann tatsächlich über die Langstrecken gehen – dann hoffentlich mit vielen Zuschauern.

Deutsche Top-Athleten spenden viel Lob

Fotos: Ulf und Erik Herrmann, Matthias Raulf



LEICHTATHLETIK

Zeigten sich in Dresden in guter Form: v.li. Dreispringer Max Heß, DSC-Sprinterin Chiara Schimpf, Rebekka Haase und DSC-Nachwuchsathletin Cora Kunze.

So viele Top-Leichtathleten gaben sich schon lange nicht die Ehre im altherwürdigen Heinz-Steyer-Stadion. Doch unser kurzfristig aus dem Boden gestampftes DSC-Abendsportfest lockte Mitte Juli zahlreiche Spitzenathleten aus ganz Deutschland an, die nach der langen Auszeit durch Corona sehr dankbar über die Wettkampfmöglichkeit waren.

So gab der Chemnitzer Dreispringer Max Heß, Europameister von 2016, mit 16,71m einen vielversprechenden Saisonbestand. Sprinterin Rebekka Haase, die aus Zschopau stammt und zweimal mit der Staffel schon EM-Bronze holte, freute sich über ihre Siege über 100m und 200m und meinte anschließend: „Es ist absolut super, dass der DSC so ein Meeting auf die Beine gestellt hat, dass so hervorragend funktioniert.“ Speerwerferin Christin Hussong hatte sogar die 650km vom hei-

matlichen Zweibrücken in Kauf genommen, um in Dresden zu starten. Allerdings machte der heftige Gegenwind den Werferinnen und Werfern das Leben an diesem Abend sehr schwer, dennoch siegte sie souverän. „Man

treute, der die Konkurrenz bei den Männern gewann.

Viele unserer DSC-Athleten präsentierten sich an diesem Abend mit sehr guten Ergebnissen. So kehrte Chiara Schimpf nach langer Verletzungs- und

Plätze zwei und drei und Kevin Joite erreichte über 400m einen guten zweiten Platz.

Auch die Medien-Resonanz konnte sich sehen lassen. Der MDR (Fernsehen und Rundfunk) begleitete das Abendsportfest mit einem großen Team, mehrere Live-Schaltungen, eine halbstündige Zusammenfassung und ein weiterer Beitrag im Sachsen-Spiegel boten ein umfassendes Bild. Erstmals hat die Abteilung Leichtathletik zudem einen Livestream angeboten, da leider auch bei dieser Veranstaltung noch keine Zuschauer zugelassen waren. Ben Günther aus der Schwimmabteilung streamte den gesamten Abend über gemeinsam mit den beiden Helfern Cornelius Fritsch und Eric Hoffmann aus drei unterschiedlichen Kameraperspektiven. Ihnen und allen zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, ohne die dieses Event nicht möglich gewesen wäre, gilt ein großes Dankeschön.



Auch die Speerwurf-Europameisterin Christin Hussong war nach Dresden gekommen.

wirft wie gegen eine Wand“, befand die Olympiasiegerin und Weltrekordlerin mit dem alten Speer, Petra Felke, die als Trainerin ihren Sohn Tom Meier be-

Corona-Pause auf die Bahn zurück und lief über 100m im gut besetzten Feld auf Rang vier. Frieder Scheuschner und Simon Wulff belegten über 200m die



DSC-Sprinter Simon Wulff startete über 100 und 200m, Abteilungsleiter Michael Gröscho war ein gefragter Interviewgast und Olympiasiegerin Petra Felke betreute ihren Sohn.

Seit 55 Jahren mit dem Wasserspringen verwachsen

Seit nunmehr 55 Jahren ist Dieter Böhme mit dem Wasserspringen verwachsen. Der heute 79-Jährige begann schon 1965 nach dem erfolgreichen Studium an der DHfK in Leipzig seine berufliche Karriere als Trainer am Beckenrand. Mehr als 35 Jahre arbeitete er zuerst als Trainer und Cheftrainer in Dresden, von 1975 bis zur Wende dann als Verbandstrainer in Berlin. Dann kehrte er nach Dresden zurück, trug drei Jahre als Geschäftsführer beim DSC Verantwortung, anschließend klappte es mit einem Job bei der AOK.

Weil ihn das Wasser nie losließ und ihm der Springernachwuchs am Herzen lag, engagierte sich der diplomierte A-Trainer dann ehrenamtlich, kümmerte sich um die Talente in der Halle an der Freiburger Straße. Auch solchen Übungsleitern wie ihm ist es zu verdanken, dass Wasserspringen über die ganzen Jahre den

Status als Bundesstützpunkt behalten konnte. Auch als Dieter Böhme in Ruhestand ging, blieb er seinem geliebten Sport treu. „Ich bin fast mein ganzes Leben lang mit dem Wasserspringen verbunden. Sowas lässt einen nie los“, meint er lachend. So steht er auch heute noch einmal wöchentlich am Beckenrand, arbeitet mit Kindern der dritten Klasse. „Der Kontakt zu meinen Trainerkollegen ist mir wichtig und die Arbeit mit den Kindern hält mich natürlich auch jung. Zudem weiß man, dass man gebraucht wird und ich bin schließlich vom Fach, will mein Wissen und meine Erfahrungen gern weitergeben“, begründet der rüstige Rentner sein ehrenamtliches Engagement, das ihm zudem noch immer viel Spaß macht. Seine Frau, mit der er ansonsten viel im Garten und auf dem Grundstück der Tochter werkelt, hat dafür volles Verständnis. Als



Foto: privat

Dieter Böhme ist auch mit 79 Jahren nicht wegzudenken aus der Springerhalle.

ehemalige Sportlehrerin war sie früher auch beim Schwimmen engagiert und half auch bei den Wasserspringern ab und zu mit. Doch Dieter Böhme kümmert sich nicht nur um den Nachwuchs, sondern auch um die Wettkampfauswertung und Statistik. „Das entlastet uns Trainer sehr und er ist dabei unheim-

lich schnell und gründlich“, lobt auch Trainerin Kerstin Taubert das ehrenamtliche Engagement des „Dauerbrenners“, der den Wasserspringern hoffentlich noch lange erhalten bleibt. Für seinen Einsatz bedanken wir uns bei Dieter Böhme mit einem Gutschein für unseren DSC-Shop.

Kein Auf- und Abstieg: DSC-Riege bleibt erstklassig

Auch unseren Turnerinnen hat die Corona-Pandemie einen Strich durch alle Rechnungen für dieses Jahr gemacht. Vor allem für ihren zweiten Anlauf in der 1. Bundesliga hatten sich die Mädels viel vorgenommen. Doch nach dem Auftakt-Wettkampf am 8. März in Karlsruhe sorgte die Corona-Krise für absoluten Stillstand. Die Turnhalle blieb geschlossen, die Turnerinnen mussten sich über rund acht Wochen zuhause fit halten. Der zweite Bundesliga-Wettkampf am 9. Mai wurde ebenso abgesagt wie alle Wettbewerbe des DTB. Inzwischen aber gibt es einige Hoffnungsschimmer. So soll der nächste Bundesliga-Wettkampf am 10. Oktober in Mannheim durchgeführt werden. Und die Deutsche Turn-Liga fällt eine faire Entscheidung: In dieser Saison wird es keine Auf- und Absteiger geben. DSC-Cheftrainer Tom Kroker ist darüber sehr froh: „Das kommt uns entgegen. Während an den Bundesstützpunkten die Turnerinnen fast durchgängig trainieren konnten, hat uns die lange Pause schon aus dem



Foto: Verein

Über mehrere Wochen hielten sich unsere Turnerinnen vor der Halle fit – mit sehnsüchtigem Blick zu den Geräten drinnen.

Tritt gebracht. Erst Anfang Mai konnten wir im Außenbereich mit gemeinsamen Athletikeinheiten beginnen, erst Mitte Mai durften wir wieder in der Halle trainieren. Der Fitnesszustand der Mädels war zu diesem Zeitpunkt sehr unterschiedlich und es lief anfangs echt schwer“, beschreibt der Coach den mühseligen Wiederbeginn. Gerade in einer technisch so anspruchsvollen Sportart macht sich eine längere Pause extrem bemerkbar, es fehlen die notwendigen Wiederholungen. Zudem machte das Einhalten der Abstandsregel zusätzlich Probleme.

„Wir durften die Sportlerinnen bei ihren Übungen nicht halten oder stützen. Gerade das aber ist ja beim Turnen essenziell. Auf schwierige und neue Elemente mussten wir deshalb lange Zeit völlig verzichten“, erläutert Tom Kroker. Um wieder auf einen normalen Fitnesszustand zu gelangen, brauche man die doppelte Zeit, von Wettkampftauglichkeit ganz zu schweigen. „Deshalb ist die Entscheidung der Turn-Liga nachvollziehbar.“ Angesichts einiger Verletzungsprobleme bei seinen Schützlingen meint er: „Das sorgt für eine gewisse Entspannung, denn jetzt müssen wir

nicht auf Teufel komm raus halbverletzte Turnerinnen in der Bundesliga an die Geräte schicken, nur um die Klasse zu halten.“ Ein Fragezeichen steht noch hinter dem Bundesliga-Finale, das zum zweiten Mal nach 2017 am 7. November in der Dresdner Margon Arena stattfinden sollte. Allerdings hat der DTB inzwischen diesen Termin für die Deutschen Meisterschaften reserviert. Die Titelkämpfe sollen in Düsseldorf steigen, aber es braucht dafür die Genehmigung der örtlichen Behörden. Tom Kroker: „Wir haben uns in der Margon Arena ein Wochenende später reserviert, den 14./15. November. Dieser Wettkampf soll dann für die Top-Sportler sogar als zweite EM-Qualifikation gelten. Ob und mit wie vielen Zuschauern wir planen können, ist derzeit aber noch nicht absehbar“, so der Cheftrainer, der mit seinen Turnerinnen jetzt erst einmal in die Sommerpause geht. Am 9. August startet er mit seinen Mädels mit einem Trainingslager im Allgäu in die Vorbereitung auf die weitere Bundesliga-Saison.

Kurz & Knapp



Foto: Herrmann

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden unterstützt den DSC – wie hier das Abend-sportfest Leichtathletik – für weitere drei Jahre als Hauptsponsor.

Hauptsponsor bleibt an Bord

Auch in schwierigen Zeiten steht unser Hauptsponsor weiter zu uns! Die Ostsächsische Sparkasse Dresden bleibt Hauptsponsor des Dresdner SC und hat sein Engagement um drei Jahre bis 2023 verlängert. „Gerade die zahlreichen Sportvereine sind es, die das gesellschaftliche Leben in unserer Landeshauptstadt Dresden so unverwechselbar und vielfältig machen“, sagt Andreas Rieger, Unternehmenssprecher der Ostsächsischen Sparkasse Dresden. „Wir schätzen das leidenschaftliche Engagement des Dresdner Sportclubs 1898 sehr. Deshalb ist es uns eine Herzensangelegenheit, in diesen unsicheren Tagen ein deutliches Zeichen zu senden.“ Mit dem Engagement unterstützt die Ostsächsische Sparkasse Dresden den Gesamtverein und damit alle zehn Abteilungen. Zudem werden unsere Olympiakandidaten Tina Punzel, Martin Wolfram und Karl Bebendorf von der Ostsächsischen Sparkasse gefördert.

Grit Karchow neue Abteilungsleiterin

Grit Karchow ist neue Leiterin der Abteilung Turnen & Sportakrobatik. Nach zwölf Jahren löst sie Birke Tröger ab, die bereits seit November 2019 dem DSC-Präsidium angehört. Grit ist bereits seit 2010 beim DSC und seit 2013 in der Abteilungsleitung aktiv. Zu ihrem Team gehören zudem Ellen Engelman

(Bereich Sportakrobatik), Sebastian Grohmann (Jugendwart), Tina Neumann (Schatzmeisterin und Stellvertreterin), Anja Mierisch (Leistungsgerätturnen), Christiane Galkin (Allgemeines Turnen) und Carmen Helbig.

KUCKLICK Rechtsanwälte verlängern Engagement

Die Dresdner Anwaltskanzlei KUCKLICK Rechtsanwälte GbR hat ihr Engagement für den Gesamtverein ebenfalls um ein weiteres Jahr verlängert und unterstützt verschiedene Projekte im DSC. Herzlichen Dank an unsere Sponsoren!

Mike Groß unterstützt die Radsportler

Als Regionaltrainer, angestellt beim Sächsischen Radfahrer Bund, unterstützt Mike Groß seit März auch die DSC-Rennrad- und Bahnsportler. Der 51-Jährige ist bereits seit mehr als 30 Jahren als Trainer aktiv und ist mehrmals pro Woche beim DSC bzw. auf der Radrennbahn in Heidenau anzutreffen.

DSC-Shop eröffnet in der Trainingshalle

Handtücher, Tassen oder Schlüsselanhänger mit DSC-Aufdruck können künftig nicht mehr nur online, sondern direkt bei uns in der DSC-Trainingshalle erworben werden. Ab September startet der Verkauf zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr. Die Artikel sind im unteren Foyer in

einer Vitrine ausgestellt. Dort sind auch die Verkaufspreise zu sehen. Neu im Sortiment ist ab sofort unser DSC-Loopschal. Die DSC-Clubkollektion wird allerdings nicht in der Halle, sondern weiter über unseren Partner Teambro im Arena Store und online vertrieben.

Umrüstung der Hallenbeleuchtung

In diesem Herbst werden wir die gesamte Beleuchtung in unserer DSC-Trainingshalle auf LED umstellen. Damit möchten wir auch einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz leisten.

Im Zeitraum September bis November sind daher partielle Einschränkungen im Trainingsbetrieb möglich, worauf wir Euch hiermit schon einmal hinweisen möchten.

Vereinsfest erst 2021

Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir uns entschieden, unser für April geplantes Vereinsfest nicht mehr in diesem Jahr nachzuholen. Wir planen das Fest nun für den 30. April 2021 – am Geburtstag unseres Clubs und hoffen, dass wir dann ohne Einschränkungen gemeinsam feiern können.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Im dritten Quartal 2020 feierten bzw. feiern folgende Vereinsmitglieder runde oder hohe Jubiläen. DSC-Journal gratuliert hiermit

ZUM 50.:		Steffen Reichel	(30.09.)
Marc Huster	(01.07.)		
Dorit Schöne	(02.07.)	ZUM 75.:	
Rainer Goldemund	(08.07.)	Gundula Eulitz	(11.07.)
Kai Mägel	(25.07.)	Hans Jürgen Richter	(03.08.)
Angela Geisler	(28.07.)	Dr. Konrad Weber	(04.08.)
Mandy Scheffler	(29.07.)	Werner Neumann	(27.08.)
Dirk Sell	(12.09.)	Hans Heil	(18.09.)
		Dr. med. Jürgen	
ZUM 60.:		Burkhardt	(18.09.)
Prof. Michael Vaerst	(14.07.)	Anna Müller	(22.09.)
Ute Wermuth	(28.08.)	ZUM 80.:	
Kornelia Böttrich	(30.09.)	Günter Richter	(01.07.)
		Gerhard Röbisch	(04.07.)
ZUM 65.:		Volker Berger	(24.07.)
Gabriele Fritzsche	(05.07.)	Lothar Hoffmann	(29.07.)
Michael Hennig	(14.07.)	Edeltraud Ilias	(14.08.)
Fritz Pielenz	(14.07.)	Horst Hetzer	(19.08.)
Angela Tennert	(26.07.)	Ulla von Malotki	(23.08.)
Jutta Neumann	(30.07.)	Edith Bär	(23.08.)
Claudia Hofmann-		Monika Lohse	(27.08.)
Sakschewsky	(24.09.)	Hannelore Büchner	(25.09.)
Erika Falz	(28.09.)		
ZUM 70.:		ZUM 85.:	
Reinhard Syskowski	(11.07.)	Renate Knaebel	(22.07.)
Rainer Baumgart	(24.07.)	ZUM 86.:	
Günter Endemann	(02.08.)	Wolfgang Beranek	(13.07.)
Wilfried Lange	(25.08.)	Helmut Fritzsche	(20.07.)
Werner Schramm	(27.08.)	Werner Prah	(11.09.)
Dr. Claus Renschen	(28.08.)	Kurt Wildner	(22.09.)
Annette Schönlebe	(11.09.)	ZUM 87.:	
Franz Kellinghaus	(16.09.)	Ingeburg Mißbach	(23.09.)
Ruth Tuppäck	(18.09.)	ZUM 89.:	
Ingrid Lange	(19.09.)	Johann Rügemer	(23.07.)
Volker Wiedermann	(20.09.)		
Dieter Zeiler	(23.09.)		
Marlis Taubert	(24.09.)		

(Die Informationen stellt die Geschäftsführung zur Verfügung.)

Zentrum für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie & Zahnheilkunde

Schon mit zwölf Jahren fand Uwe Rübling in einem Dresdner TZ zum Radsport. Seitdem frönt der promovierte Zahnmediziner seiner Leidenschaft. „Durch Beruf und Familie gab es auch eine längere Pause, aber seit 1999 fahre ich wieder aktiv auch Rennen, egal ob auf der Bahn, der Straße, Cross oder mit dem Mountainbike“, erzählt der Dresdner, der vor rund elf Jahren auch seinen jüngeren Halbbruder Mario Abu-Id – ebenfalls Zahnarzt und Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie – ansteckte. „Mein Bruder ist aber nur mit dem Mountainbike unterwegs“, verrät Uwe Rübling, der seit Anfang der neunziger Jahre schon eine Praxis mit der Mutter in Striesen betrieb. Nachdem sein Bruder 2009 von Hamburg nach Dresden umzog, eröffneten sie am 13. Juli desselben Jahres das MKD Zentrum in der Waisenhausstraße mit angegliedertem Labor. Damit sind viele Kompetenzen unter einem Dach vereint „Insgesamt haben wir 20 Mitarbeiter. Mit unserem angegliederten Labor haben wir



Foto: privat

Uwe Rübling und Mario Abu-Id unterstützen den DSC-Radsport seit 15 Jahren.

den Vorteil, alle Arbeiten zeitnah und in hoher Qualität erledigen zu können“, so Dr. Rübling. Die DSC-Radsportabteilung unterstützen die Zahnmediziner

berichtet Uwe Rübling, der mit seinem Bruder in diesem Jahr zum dritten Mal nach 2017 und 2019 das härteste Mountainbike-Etappenrennen der Welt – das Cape Epic in Südafrika – bestreiten wollte. „Wir sind Mitte März nach Südafrika geflogen. Um 18 Uhr fand noch die Eröffnungsfeier statt, um 20 Uhr siegte Corona und das Rennen wurde abgesagt. Unseren Flug konnten wir nicht kurzfristig umbuchen. Da haben wir die Zeit zu einem Trainingslager genutzt und konnten mit großem Glück nach zwei Wochen die letzte Lufthansa-Maschine nach Hause bekommen“, berichtet Rübling vom letzten „Abenteuer“ der Brüder, bevor die Corona-Pandemie den Sport lahmlegte. Doch jetzt trainiert der 60-Jährige schon wieder eifrig für sein nächstes Ziel: „Mit einem weiteren DSC-Fahrer habe ich mich für die Swiss Epic vom 18. bis 22. August angemeldet. Das sind fünf Etappen von Laax über Arosa nach Davos, wobei sehr viele Höhenmeter zu überwinden sind.“

und engagierten Hobby-Pedaleure schon seit 15 Jahren. „Vor acht Jahren haben wir das noch intensiviert und sind seitdem als Hauptsponsor dabei“,

Nach der Krise: Blick nach vorn mit neuen Angeboten

Mitte Mai kehrten die ersten Gruppen unserer Abteilung Gesundheitssport in das gemeinsame Training zurück. Auch wenn die Sporttherapeuten ein sehr umfangreiches Video-Trainingsprogramm für zuhause zusammengestellt hatten, ist doch das gemeinsame Üben in der Gruppe etwas anderes. Wenn es nicht regnet, sind alle Gruppen im Moment draußen unterwegs und trainieren an der frischen Luft. „Da sind wir sehr froh, dass wir rund um die DSC-Halle im Sportpark Ostra so gute Möglichkeiten haben“, sagt der leitende Sporttherapeut Toni Fercho. Da aufgrund der Hygienebestimmungen so gut wie keine Geräte benutzt werden, ist bei unseren Sporttherapeuten kreative Stunden-gestaltung gefragt – was aber gut gelingt. Nach und nach konnten wir auch an unseren Außenstellen auf der Bodenbacher Straße



Foto: Matthias Rauff

Wann immer es geht, trainieren unsere Rehasportler draußen an der frischen Luft.

und der Oehmestraße, danach in Gorbitz und zum Schluss Anfang Juli auch wieder im Wasser in der Ballsportarena unsere Kurse aufnehmen. „Die Schließzeit hat enorme Einbußen nach sich gezogen, aber wir wollen jetzt wieder nach vorn

blicken und neue Projekte angehen. Im Juni haben wir fünf neue Herzsportgruppen eröffnet. Im August starten wir mit unserem neuen Angebot Fußgymnastik“, sagt Toni Fercho. Einzig der Ergometerraum in der DSC-Halle kann derzeit

noch nicht wieder für den Herzsport genutzt werden, weil sich nicht alle Gruppenteilnehmer gleichzeitig aufhalten dürfen, die Gruppen aber aufgrund der Vorschriften für den ärztlich betreuten Herzsport auch nicht einfach geteilt werden können.

13 Fragen an: Marc Huster

In unserem Fragebogen geben Sportler, Trainer, Ehrenamtliche oder Sponsoren Einblicke in ihr Leben. Diesmal beantwortet der Sportreporter und Moderator Marc Huster unsere Fragen. Früher als Gewichtheber erfolgreich, ist er als Mitglied dem DSC bis heute verbunden und berichtet als Reporter über die Talente und Olympiakandidaten. Im Juli feierte der fünfmalige Weltmeister seinen 50. Geburtstag.



Foto: privat

50. Mal ehrlich. Ist doch nur eine Zahl, oder?

Absolut. In Wirklichkeit fühle ich mich wie 55.... Spaß! Nein, im Ernst: Es ist am Ende tatsächlich nur eine Zahl. Von meinem Wesen her fühle ich mich weit aus jünger, auch wenn mein Körper mir da manchmal andere Signale gibt.

Wo trinken Sie in Dresden am liebsten Ihren Kaffee?

Wenn ich ehrlich bin: zu Hause.

Welche Musik läuft auf ihren Kopfhörern?

Auch da fühle ich mich noch relativ jung, höre immer noch häufig Hip Hop / Rap.

Wobei entspannen Sie?

Am besten gelingt mir das bei einem Schläfchen. ;-)

Wenn Sie mal Zeit zum Kochen oder Backen haben, was bereiten Sie am liebsten zu?

Sehr gut bin ich im Wasser kochen. ;-))

Was ist Ihre größte Stärke?

Ich habe, glaube ich, ein grundsätzlich freundliches Wesen und schaffe es ganz gut, mich selbst nicht zu wichtig zu nehmen – also die Bodenhaftung nicht zu verlieren. Und das hilft sehr, einige Türen im Leben zu öffnen.

Was war Ihr bitterster Moment in Ihrer sportlichen Karriere?

Olympia 1992. Meine Trainingsleistungen hätten für eine Medaille, wenn man sich den Wettkampfverlauf genau anschaut, sogar für Gold gereicht. Aber ich war von dem ganzen Drum Herum zu überwältigt. Es waren

meine ersten Olympischen Spiele und die Aufregung war definitiv zu groß. Durch zu viele Fehlversuche war es Platz 6 mit nur 7,5kg Abstand zu Gold. Wirklich bitter. Das im Anschluss zu realisieren, ließ damals so einige Tränen fließen.

Disziplin ist für jeden Sportler wichtig. Wofür werfen Sie heute noch jede Disziplin über Bord?

Naja, ich muss ehrlich zugeben: Ich bin eine ziemliche Naschkatze. Also bei Schokolade, Gummibärchen oder auch Erdnussflips kann ich mich wirklich nur sehr schwer zurückhalten... dass nicht gleich die ganze Packung leer gemacht wird. Aber: ich habe letztens einen Selbstversuch durchgeführt. Ich wollte wissen, ob ich es schaffe, vier Wochen ohne Süßigkeiten und Salzgebäck auszukommen. Habe ich tatsächlich geschafft. Doch ich gebe zu, einfach war es nicht.

Was bewegt Sie am meisten, wenn Sie die täglichen Nachrichten verfolgen?

Derzeit ist ja Corona das alles überspannende Thema. Dort irritiert mich am meisten (vor allem in den sozialen Medien) der Umgang miteinander bzw. mit dieser Thematik. Ich erlebe häufig, dass es oft keine sachliche Diskussionskultur gibt. Ganz schnell wird der Ton rau und Andersdenkende werden abgestempelt – in die eine wie auch in die andere Richtung. Man muss ja die Meinung eines Anderen nicht teilen, aber das kann man auch ordentlich kommunizieren ohne ausfällig zu werden oder zu stigmatisieren. Wie gesagt, das meine ich in die eine wie in die andere Richtung. Auch in einer heißen Diskussion sollte man den Anstand und ein respektvolles Verhalten nicht

komplett über Bord werfen. Da lieber die Diskussion vernünftig beenden und akzeptieren, dass man nicht übereinkommen wird. Und fertig.

Mit wem würden Sie gern einmal einen Tag tauschen und warum?

Bei dieser Frage habe ich echt lange überlegt. Im ersten Moment dachte ich an irgendjemanden, dem es super-gut geht und der ein wahnsinnig aufregendes Leben führt. Am Ende bin ich aber zu dem Schluss gekommen, dass ich viel eher (wenn ich die Sicherheit hätte, dass mir nichts passiert) mit einem Menschen tauschen würde, dem es überhaupt nicht gut geht, der in Armut und Angst leben muss. Denn so würde ich mein Leben viel mehr wertschätzen. Es geht nun mal sehr schnell, dass man alles als normal ansieht und sich über Dinge aufregt. Ein bisschen Demut kann da nicht schaden. Nach diesem einen Tag des Perspektivwechsels wäre ich bestimmt mit meinem wahren Leben viel zufriedener als vorher. Hätte ich dagegen mit einem Menschen getauscht, der sich alles leisten kann und dessen Leben gefühlt nur aus Highlights besteht – bei nur einem Tag würde man ja von den Problemen, die auch ein solches Leben mit sich führen kann, sicher nichts merken – dann wäre bei der „Rückkehr“ die Sicht auf mein reales Leben sicher eher negativ behaftet. Da ich aber in meinem Leben noch eine Weile sein möchte, entscheide ich mich lieber, glücklich darüber zu sein, dass ich genau dieses Leben leben kann.

Welchen Berufswunsch haben Sie als Kind ins Freundebuch geschrieben?

Ich wollte als Kind Fernsehmechaniker werden, weil es mich damals fasziniert hat, dass aus einem solchen Kasten mit den ganzen elektronischen Bauteilen Bild und Ton rauskommen können. Kurz bevor ich das mit den elektronischen Komponenten gecheckt habe, dachte ich ja noch, dass ganz kleine Menschen da drin wohnen und ich denen einfach zuschauen kann... Super, oder?!

Ein Freiflug für den nächsten Urlaub. Wohin würde es gehen? Cuba

Schon mal für einen guten Zweck gespendet? Ja, schon mehrmals.

Die Welt im Jahr 2050 – wie sollte sie aussehen, was sollte sich geändert haben?

Ohne Anspruch auf Realitätsnähe würde ich mir eine Welt ohne Kriege wünschen. Klingt vielleicht abgedroschen, aber ich meine es wirklich so. Es ist doch viel schöner, entspannt durch die Stadt zu gehen, sich mit Freunden zu treffen, zu feiern oder auf dem Balkon abzuhängen, als ständig Angst haben zu müssen, dass dein Zuhause weggebombt wird oder du durch Krieg Familie und Freunde oder sogar dein eigenes Leben verlierst. Wenn wir dann noch die Nummer mit dem Klima hinbekommen würden, wäre mein Tag echt gerettet.



Foto: privat

STECKBRIEF

Name: Marc Huster
Geboren am: 01.07.1970
Familienstand: liiert, 3 Kinder
Beim DSC seit: 2002
Beruf: Moderator, Kommentator, Journalist
Hobbys: Fotografie, Snowboarden
Sportliche Erfolge: 2x Silber bei Olympia, 5x Weltmeister, 7x Europameister, 3 Welt- und 4 Europarekorde

GEWICHTHEBEN

Schüler sorgen für Furore

Beim zweiten Durchgang des sächsischen Schülerpokals präsentierten sich die DSC-Talente in glänzender Verfassung. Wegen der Corona-Krise wurde der Wettkampf mit Hygienekonzept und simultan an drei Standorten durchgeführt. So rangen nach zeitgleichem Regieplan in Eibau, Chemnitz und Dresden die Schüler und Schülerinnen bis 14 Jahre um beste Leistungen beim Lauffest, Anristen, Schlussweitsprung, Schocken und Bankdrücken. Sieger und Platzierte wurden am Ende per Konferenz gekürt. Als einzige Teilnehmerin aus Mittelsachsen stand unsere Magdalena Neundorf auf dem obersten Siegtreppchen. Zweite Plätze belegten Florian und Theodor Neuendorf, Jasmin Proft erreichte Rang drei. Die hervorragenden Ergebnisse zeigen, dass sich offensichtlich das alternative Home-Training während der Corona-Zeit mit Bergläufen auf unserem „Mont Klamott“ hinter der Halle und das Elbsteine-Schocken in besten Athletikwerten niederschlagen. Am Ende gelang dem Schüler-Team mit Leon Proft, Arthur Karpov, Florian Bär und Magdalena Neundorf beim 2. Durchgang des sächsischen Schülerpokals erstmals der Sieg. Sogar die 2. Mannschaft mit Kapitän Theo Neuendorf ließ noch vier andere Teams hinter sich.

RADSPORT

Tina Adler holt Titel auf der Bahn

Nach langer Corona-Pause ging es für unsere Radsport-Talente erstmals in Chemnitz bei der Landesmeisterschaft auf der Bahn zur Sache. Mit einem Titel, zwei weiteren Medaillen und insgesamt 18 persönlichen Bestleistungen schnitten unsere Athletinnen und Athleten sehr gut ab. Gold gewann Tina Adler im 500-m-Zeitfahren bei den Frauen. Sie setzte sich überraschend deutlich gegen die Konkurrenz durch. Im 3000-m-Zeitfahren erkämpfte sie zudem hinter der Leipzigerin Olivia Schoppe Silber. Bronze holte ihre DSC-Trainingsgefährtin Sandra Klotz. Pascal Lutter verfehlte in der



Foto: Hofmann

v.li. Die DSC-Sprintstaffel mit Cora Kunze, Selma Arndt, Jada Julien und Lilly Kunze mit Sportjugend-Vorstand Peter Miersch.

U17 beim 2000-m-Zeitfahren als Vierter das Podest nur knapp. Rang fünf belegte Jonas Mohr. Ihre gute Form bewies Tina Adler auch beim 15. Lausitzer Seenland Einzelzeitfahren. Sie gewann bei den Frauen über die Distanz von 22 Kilometern.

VOLLEYBALL

Trio gibt Auswahl-Debüt

Nach langer Corona-Pause bat Bundestrainer Felix Koslowski 21 Spielerinnen zu einem zweiwöchigen Lehrgang der Frauen-Nationalmannschaft nach Kienbaum. Neben Camilla Weitzel gaben dabei mit Emma Cyris, Sarah Straube und Monique



Foto: Verein

Tina Adler.

Strubbe drei DSC-Athletinnen ihr Auswahl-Debüt. Mit dabei war auch Alexander Waibl, der in den kommenden beiden Jahren als U23-Nationaltrainer amtiert.

FUSSBALL

Zweite Mannschaft schafft Finaleinzug

Die zweite Mannschaft hat mit einem 3:0-Sieg über die Reserve von TSV Rotation Dresden den Einzug ins Finale des Stadtpokals geschafft. Rico Niederlein, Ismael Cisse und Jonathan Berg trafen für die Schwarz-Roten. Im Endspiel gegen die SG Weißig sah es nach einem Tor von Jonathan Berg lange nach einem Sieg aus, am Ende musste sich das Team von Egbert Exner jedoch dem Gegner mit 1:2 geschlagen geben.

VEREIN

Celine Wolter und Sprintstaffel holen Preis

Bei der Umfrage nach den Jugendsportlern des Jahres 2019 schnitten unsere DSC-Talente sehr gut ab. Schwimmerin Celine Wolter gewann den Publikumspreis mit 663 abgegebenen Online-Stimmen. Und in der Kategorie Jugendmannschaft des Jahres holte unsere U16-Sprintstaffel Leichtathletik den Preis. Rang drei erreichte bei den Herren unsere Sportakrobatik-Vierergruppe mit 192 Stimmen. Die Vierergruppe kam zudem in der Jurywertung auf Rang zwei. Zwei dritte Plätze erreichten

wir zudem in der Jurywertung. Die beiden Wasserspringer Cora Schiebold (zweifache deutsche Meisterin) und Finn Paul Neupert (viermal Deutscher Meister) holten jeweils Rang drei.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Präsidium des DSC 1898 e.V.
Magdeburger Straße 12
01067 Dresden

T 0351 43822-60
E info@dsc1898.de
I www.dsc1898.de

Redaktion:
Astrid Hofmann

Koordination, Schlussredaktion:
Skadi Hofmann

Fotos:
Matthias Raulf (6), Verein (5), Sebastian Schipfel (7), Felix Kuntoro, Dirk Michen, Thomas Eisenhuth, privat (5), Rene Nicolai (2), Ulf & Erik Herrmann (5), Matthias Rietschel, Skadi Hofmann

Anzeigen:
Jan Mikulla
Tel.: 0351 43822-60

Layout:
www.kadur-werbung.de

Druck:
Canon Deutschland Business Services GmbH

Redaktionsschluss:
15. Juli 2020

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN

Freistaat
SACHSEN

Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



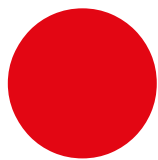
ZEIG HOHEN PORTOPREISEN DIE ROTE MARKE!

Mit PostModern versenden Sie deutschlandweit
günstiger – und stellen hohes Porto ins Abseits.

DIE MARKE FÜR
PORTOSPARER.



Willkommen in der Sparkassen- Einkaufswelt.



Geld zurück.

Ihr Einkaufserlebnis mit attraktiven Preisvorteilen.

Beim Bezahlen mit Ihrer Sparkassen-Card (Debitkarte) erhalten Sie den Geld-zurück-Vorteil ganz automatisch als Gutschrift aufs Girokonto.

Infos unter: sparkassen-einkaufswelt.de

sparkassen-einkaufswelt.de

Wenn's um Geld geht



Ostsächsische
Sparkasse Dresden